

Heavy Transport of the Year 2021: Die Sieger, Plätze 1-4



„Operation Hinkelstein“ ... heißt der Titel eines bekannten Asterix-Films. Und genauso kann eben auch dieser Einsatz überschrieben werden. Die tragende Rolle des „Obelix“ übernahm hier jedoch ein Cometto SPMT. Ein Acker im kleinen Ort Hüven in Deutschland stand dabei im Fokus der Historiker. Ein riesiger Stein ragte dort aus dem Boden heraus. Der 5,8 Meter lange, 4,9 Meter breite und 2,9 Meter hohe „Findling von Hüven“ entwickelt sich seitdem zu einem Besuchermagnet. Nun war der Moment gekommen, den vorab auf 100 bis 140 Tonnen geschätzten Stein aus seinem Erdloch zu befreien.



Im Auftrag von Bayernoil transportierte Schmidbauer in nur vier Etappen zwei riesige Reaktoren von Kelheim nach Neustadt a. d. Donau. Die Aufgabe: 336 Reifen und jeweils bis zu 880 Tonnen Gesamtgewicht – noch nie wurde laut Schmidbauer in Deutschland ein größeres Gewicht auf der Straße befördert. Die gewaltigen Reaktoren wurden abschließend von zwei selbstfahrenden SPMTs (Self-Propelled Modular Transporter) mit je 2 x 22 Achsen und 176 Reifen bewegt. Die maximalen Abmessungen der einzelnen Kolonnen lagen hier bei 37 Metern Länge, 8,2 Metern Fahrhöhe und einer Breite von 6,6 Metern.



Sechs Motoren mit einem Einzelgewicht von 219 Tonnen mussten über eine Gesamtstrecke von rund 1.285 Kilometern von Ghana über Togo und Benin bis nach Niger transportiert werden. Dabei wurden zwei 10-Achs-Kombinationen des Typs ModulMAX mit Schwanenhals und Zwillingbereifung ausgewählt, um zwei Motoren gleichzeitig zu transportieren. Da es deren insgesamt sechs waren, musste der gesamte Weg dreimal erfolgreich bewältigt werden.



Bei dem Transport wurden rund 100 Komponenten mit bis zu 400 t im dualen Verkehr durch ganz Europa nach Tiszaújváros nordöstlich von Budapest transportiert. Die Komponenten, welche von Italien angeliefert wurden, fanden dabei ihren Weg über den rumänischen Schwarzmeerhafen Konstanz. Via Donau und Theiß ging es weiter bis zum Umschlagplatz in Tiszaújváros.